

# **Soziolinguistik. Stil, Register, Code**

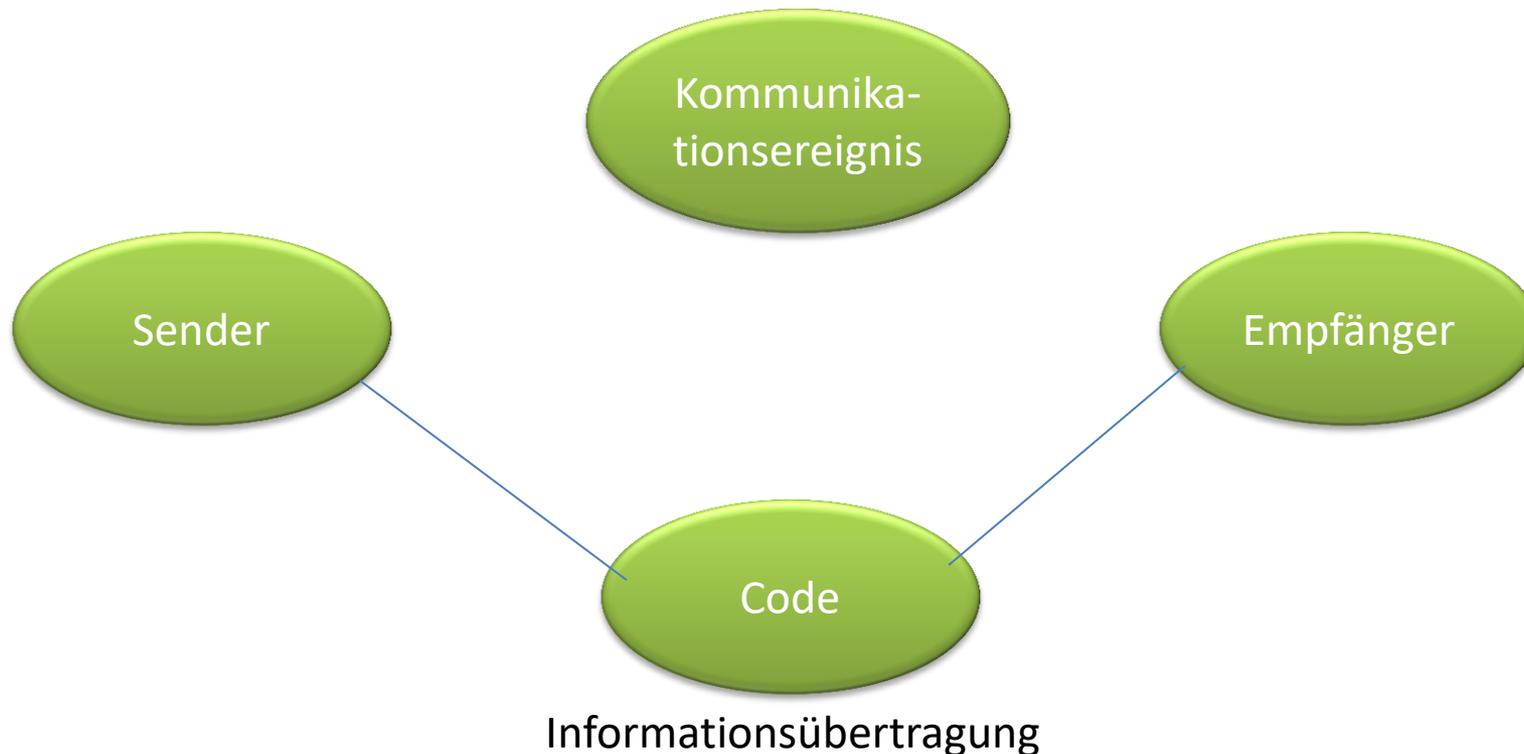
Universität Vilnius  
Lehrstuhl für Deutsche Philologie  
Herbstsemester 2016  
Dr. Daumantas Katinas

# Inhalt

- Einleitende Anmerkungen
- Zu den Begriffen *Stil*, *Register*, *Code*
- Stil
- Register
- Code
- Beispiele
- Literatur und Quellen
- Aufgaben

# Einleitende Anmerkungen

- Ausgangspunkt aller soziolinguistischen Modelle – die Grundform eines einfachen Sender/Empfänger-Modells:



# Einleitende Anmerkungen

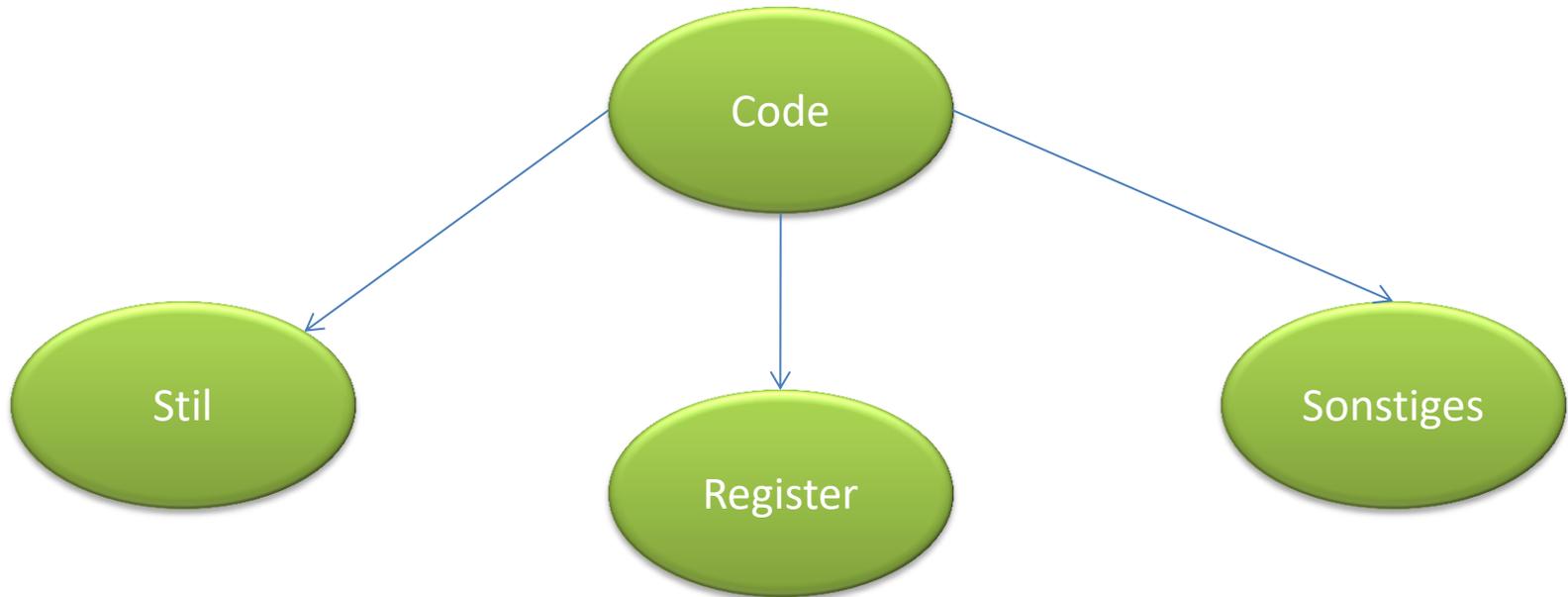
- **Sender-Empfänger:**
  - soziale Merkmale (Alter, Geschlecht, körperliche und geistige Eigenschaften)
  - Gruppenmerkmale (Herkunft, Beruf, Sozialschicht)
- **Kommunikationsereignis:**
  - Kommunikationssituationen
  - Ort, Zeit, Thema, andere Umstände

# Einleitende Anmerkungen

- Code:
  - der eigentliche linguistische Teil des Modells
  - der Code-Teil enthält Kategorien wie:  
grammatische Marker, Subcode, Varietäten,  
Texttypen, Textsorten, Stile, Soziolekte, Dialekte
  - auch Gebärden können in diesem Teil enthalten sein

# Begriffe

- **Code:** Stil, Register u. a. Varietäten



# Stil

- **Traditionelle Stilistik:** Auflistung der sprachlichen Gebrauchsanweisungen und Zusammenstellung von Inventaren lexikalischer Verwendungen
- **Linguistische Pragmatik:** ausführlichere Beschreibung der Stile und der Stilebenen und deutliche Benennung der Anlässe, Situationen und Einsatzgelegenheiten

# Stil

- Die zentrale Frage für die Soziolinguistik:  
Inwieweit haben die pragmatisch oder interaktional ausgerichteten Stilbeschreibungen und –klassifizierungen sprecher- und gruppenspezifische Komponenten

# Stil

- Im soziolinguistischen Zusammenhang wird Stil als **individuen- oder gruppenspezifische expressive Kategorie** des Verhaltens behandelt
- **Nach Labov** ist Stil eine Abweichung von der Nullage, also von der Basisnorm, von dem Standard (Stil im engeren Sinn)
- **Nach Sandig** ist Stil die sozial relevante Art der Durchführung einer Handlung mittels Text oder interaktiv als Gespräch (erweiterte Auffassung)

# Stil

- **Stile als Aktivitäten**, als Beziehungsgestaltung zwischen dem Sender und dem Empfänger
- **Stil als Mittel der Individuierung und Situationsanpassung**
- Daher sind die Begriffe *Register* und *Stil* sehr eng miteinander verbunden (dazu ausführlicher später)

# Stil

- **Erkenntnis**, dass Stil soziologische Implikationen enthält (Asmuth/Berg-Ehlers)
- **Zusammenhang** zwischen Stilschichten und Sozialschichten (Sanders)

# Zusammenhang zwischen Stil- und Sozialschichten

Sozialschicht	Stilebene
Unterschicht	vulgär-derb
Mittelschicht	normalsprachlich, umgangssprachlich
Oberschicht	gehoben - dichterisch

# Stilebenen im Barock.

## Beispiel am Wort „sterben“

Stilebene	Beispiel
dichterisch - gehoben	<i>ableben, entschlafen</i>
normalsprachlich - umgangssprachlich	<i>sterben</i>
salopp - umgangssprachlich	<i>abkratzen</i>
vulgär	<i>krepieren, verrecken</i>

# Register

- **Firth**: sprachliche Zeichen gehen direkte Beziehungen mit dem Kontext ein, d. h. sprachliche Zeichen sind von der Situation und dem Kontext direkt abhängig
- **Beispiele**: Sprache zur Regelung des Luftverkehrs, die Wetterberichte, die Glückwunschkarten, spielbegleitende Register u. Ä.

# Register

- **Halliday**: Register sind lexiko-grammatische Varietäten in unterschiedlichen Situationen und Kontexten
- **Bedürfnis**, die Typen der sprachlichen Situationen zu unterscheiden:
  - was findet statt?
  - wer nimmt an der Interaktion teil?
  - welcher Teil der Sprache wird dazu benutzt?

# Register

- **Situationstypen** werden bestimmt durch:
  - **diskursives oder Sprachgebrauchsfeld** (das Thema)
  - **Tenor oder Diskursstil** (das Medium der Kommunikation: schriftlich vs. mündlich; auch formal vs. informal)
  - **Rollenbeziehungen**: Lehrer-Schüler, Eltern-Kinder, Arzt-Patient
  - **Modus oder Diskursmodus** (sprachliche Gestaltung des Diskurses. Zentrale Frage: Welche Funktion erfüllt die Sprache im Kontext? Wie werden durch sprachliche Mittel Kommunikationsziele erreicht?)

# Register

- Bei der Wahl eines bestimmten Registers werden die letztgenannten Kriterien beachtet
- **Register** ist somit Kongruenz zwischen einer Situation, einem Diskursmodus, einem Diskursstil und Rollenbeziehungen

# Register

- **Unterscheidung** der Register nach Ferguson:
  - Baby-Register
  - Fremdenregister
  - Register der Sportberichterstatter
- **Beispiele:** Baby-Register und Fremdenregister

# Baby-Register und Fremdenregister

- **Typische asymmetrische Situationen:** Die Eltern verständigen sich mit dem Kind oder ein Muttersprachler verständigt sich mit einem Nicht-Muttersprachler
- **große Unterschiede** zwischen den Gesprächspartnern in Bezug auf Lexikonumfang, grammatische Regeln, Tempo, Aussprache usw.

# Baby-Register und Fremdenregister

- eine starke **Anpassung** an den sprachlich schwächeren Gesprächspartner durch:
  - **Vereinfachung** der sprachlichen und grammatischen Mitteln
  - überdeutliche **Artikulation** mit dem Ziel einer besseren Verständigung

# Stil vs. Register

- Eng miteinander verknüpfte Begriffe
- **Stile** vermitteln laut Dittmar Sprecherinformationen wie Alter, Geschlecht, Herkunft u. a.
- **Register** liefern sprachgebrauchbezogene Informationen wie Kontext, Situation, Zweck
- Dittmars Vorschlag: **Registerstil**

# Stil vs. Register

- Gebrauch von verschiedenen **Stilen** orientiert sich auf Expressivität
- Gebrauch von **Registern** zielt sich auf die Anpassung an den Gesprächspartner und die Situation
- **Register** als temporäre Erscheinung
- **Stil** wird nach dem Skala der Formalität untersucht, **Register** bezieht sich auf gruppenspezifische Merkmale u. Ä.

# Code / Kode

- **Code** - angemessener situationspezifischer Gebrauch von Varietäten / Sprachen / Sprachvarianten
- **Code-Switching** – Vermischung von sprachlichen Varianten in bestimmten Situationen und aus bestimmten Gründen
- **Code-Switching** – Prozess der sprachlichen Kommunikation, bei dem in eine Sprache (Dialekt, Code) Elemente (Wörter, Wortgruppen, Sätze, Absätze) einer anderen Sprache (Dialekt, Code) eingefügt werden
- **Gegenstände**: eine Sprache und ihre Varianten, zwei oder mehrere Sprachen

# Code-Switching

- **Faktoren**, die den Code-Switching beeinflussen:
  - Ort
  - Situation
  - Thema
  - Beruf
  - Interessen
  - Funktionen des Gesprächs
  - soziale Distanz
  - sozialer Status der Gesprächspartner

# Code-Switching

- **Code-Switching signalisiert** die Veränderung in einer sprachlichen Situation, die Erscheinung eines neuen Gesprächspartners, den sozialen Status zwischen den Sprechern, die Lust zur Konvergenz oder Divergenz, Formalität des Gesprächs, den sozialen Status, Emotionen u. a.
- Code-Switching erfolgt **bewusst** oder auch **unbewusst**

# Code-Switching

- Bei CS werden die Elemente einer sprachlichen Variante der phonetischen, morphologischen Struktur einer anderen Sprache oder Variante **angepasst**
- CS **hilft** den Menschen dabei:
  - die soziale Distanz abzuschaffen
  - sich miteinander zu verständigen
  - entstehende Lücken auszufüllen
  - Zeit zu sparen

# Code-Switching am Beispiel der Kommunikationsprozesse zwischen den GermanistInnen an der Universität Vilnius

- **Thema:** Code-Switching am Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Universität Vilnius
- **Zeitraum:** 2004
- **Zielgruppen:** Studierende und Lehrkräfte
- **Ziel:** Untersuchung des Code-Switchings

# Beispiel

- **Themen:** Studium, Freizeit, Kultur, Beziehungen
- **Bereiche:**
  - **Arbeit:**
    - “Mes gi juk vieną **Übungą** jau išmetëm”,
    - “Aš gi tau žadėjau **Rechtšreibungą** atnešti, bet tada gal jį paliksim kontroliniui”,
    - “O siaubas, man gi dar reikia **Begründungą** ištaisyti”.
    - “O tai **Berichtas** lieka kitai paskaitai?”
    - “Taigi PERSON X reikia parašyti **Zusammenfassungą** ir parašyti **Berichtą**, kad galėtų įvertinti.”
    - “Kurį čia **Absatzą** reikia dabar skaityti?”

- **Bildungssphäre**

“Gerai, tuomet susitariame dėl **Termíno** ir dėl to, ką turite atsinešti kitą savaitę”,

“Kas iš Jūsų šiais metais **beverbinasi DAADui?**”,

“Die Rahmen sind hier zu eng, hier sind nur Orts- und Richtungsangaben angegeben. **Geriausias pavyzdys čia būtų toks:** ...”

- **Freundeskreis**

“Taigi vakar jis buvo tam **Abende** Austrijos ambasadoj”,

“Nu mes paruošim tada tokį **länderübergreifendes Projekt**, kad nieko nenorėsit”,

“Man ant tiek buvo **adrenalino špygelis** pakilęs, kad niekaip negalėjau užmigti”.

“O jinai man **Socken** numezgė praeitais metais!”

“**Super! Cool!** Man patiko!”

# CS: Sprachliche Funktionen

- **Expressiv:**
  - “**Super!** Cool! Man patiko!”
- **Direktiv:**
  - “Dėl **Empfehlung** patarčiau geriau į ją nesikreipti.”
- **Referentiell:**
  - „Die strukturelle Grammatik segmentiert die konkrete Rede, stößt aber bei den diskontinuierlichen Konstituenten, **pavyzdžiui**, „Dort hat Peter nicht gesprochen“ an ihre Grenzen“

# CS: Sprachliche Funktionen

- **Metalinguistisch:**
  - “**Kodėl** ein hoher Wohlstand? – **Nes** Wohlstand ist ein hoher Lebensstandard”
- **Poetisch, dichterisch:**
  - “Mes žinom, kaip tu, PERSON X, į katedrą ateini: paimi tyliai **Klinke**, atidarai duris ir įeini kaip dūšėlė”
- **Kommissiv:**
  - “Gerai, tada kitą trečiadienį rašom **Hauslektüre** ir tai bus jau baigiamasis mūsų darbas”,
  - “Man tai bet kurią **Textfunktion** galite duoti. Jokio skirtumo.”

# CS: Gründe und Ursachen

- Themenwechsel
- Erscheinen einer anderen Person
- Fehlende Entsprechungen in einer anderen Sprache
- Möglichkeit, eigene Gedanken durch einen anderen Code besser, expressiver auszudrücken
- Rhetorische Zwecke (lebendiges, lustiges Gespräch)

# CS: Situationen

- Keine passende Entsprechung:
  - “Aš gi tau žadėjau **Rechtšreibungą** atnešti, bet tada gal jį paliksim kontroliniui”,
  - “Tai gerai. Gero **Workšopo** tau šiandien”,
  - “O siaubas, man gi dar reikia **Begründungą** ištaisyti”,
  - “O kas šiais metais iš trečio kurso **beverbina** **DAADui**?”

# CS: Situationen

- Lebendige Gestaltung des Gesprächs:
  - “Nu mes paruošim tada tokį **länderübergreifendes Projekt**, kad nieko nenorėsit”, “Laikas **knapp**, o darbų masė”;
  - “Duokit 5 minutes. **Ich schaffe es.**”
  - “Mes gi juk vieną **Übungą** jau išmetėm”,
  - “Tai aš tada tos praktikantės ir klausiu, kokius **Werkus** Jūs ten Vokietijoje skaitot”;
  - “Čia juk **fehlna** vieno lapo. Pažiūrėk!”;
  - “O tai **Berichtas** lieka kitai paskaitai?”;
  - “Tai čia jis panaikina **Pressės Freiheit?**”

# CS: Situationen

- „Die anderen Vertreter sind Lomkin, Abramov und Katznelson, **žydelis, genijus**, er spricht von der zentrifugalen und zentripetalen Potenz“,
- „Ruhrgebiet. Was ist Ruhrgebiet? Wo liegt das Ruhrgebiet? Die Ruhr ist ein Fluss in Westdeutschland. **Ir kas ten yra aplink tą Rūrą?**“,
- **“PERSON X ir PERSON Y šiandien labai jau nori pasireikšti. Gut, dann lesen Sie bitte den nächsten Satz”**,
- **“Die Begründung wird auf alle Wortarten bezogen. <Pauzė> Nu, vakar buvo rusų diena pasaulyje: ta Maša, ar kaip ji ten, teniso turnyrą laimėjo, po to rusai dar sukūrė kosminį laivą, o kai amerikoni pamatė, tai vos ne į kelnes pridėjo. Gut, was haben wir weiter?”**;

# CS: Anpassung

- **Grammatische Anpassung:**
  - “Mes gi juk vieną Übung**a** jau išmetēm”,
  - “Tai gerai. Gero Workšop**o** tau šiandien”,
  - “Taigi vakar jis buvo tam Abend**e** Austrijos ambasadoj”
  - “Jo neapkęsdavo, bet žiūrėdavo į jį su Respekt**u**”
  - “Tai kada darom Privat**a** – šį ar kitą penktadienį?”;
  - “Gerai, tuomet susitariame dėl Termín**o**”,
  - “Gerai, aš tada pasiskolinu šitą kasetę, tik Jūs užsišraibinkit, kad niekur nedingtų”;
  - “O kas šiais metais iš trečio kurso beverb**inasi** DAAD**ui**?”

# CS: Anpassung

- Syntaktische Anpassung:
  - “Mes gi juk vieną **Übungą** jau išmetėm”,
  - “Tai gerai. Gero **Workšopo** tau šiandien”,
  - “Taigi vakar jis buvo tam **Abende** Austrijos ambasadoj”,
  - “Aš gi tau žadėjau **Rechtšreibungą** atnešti, bet tada gal jį paliksim kontroliniui”,
  - “O siaubas, man gi dar reikia **Begründungą** ištaisyti”,
  - “Tai gal geriau vartoti tą **Konstruktion?**”,

# CS: Anpassung

- **Phonetische Anpassung (keine Aspirierung):**
  - “Tai aš tada tos praktikantės ir klausiu, kokius **Werkus** Jūs ten Vokietijoje skaitot”,
  - “Ir jinaį gi ten nešė ir gerus, ir blogus **Einleitungus**, ir liepė juos ištaisyti”,
  - “Jo neapkęsdavo, bet žiūrėdavo į jį su **Respektu**”.

# CS: Anpassung

- Keine Anpassung, direkte Übernahme:
  - “Pamatuojam, koks ten atstumas iš šonų, kad būtų **exakt**”,
  - “Laikas **knapp**, o darbų masė”,
  - “Kadangi aš nebenorėjau **hin und zurück**, tai pagalvojau, kad neisiu namo ir liksiu čia iki penkių”,
  - “**Darüber hinaus** ir tada tas ir tas ir taip toliau, ir taip toliau”,
  - “Nu, tai tada ir rašot: saulė vokiečių dainose simbolizuoja **das und das**, mėnulis – **das und das**, žvaigždės ... **und so weiter und so fort**”
  - “Kodėl čia kartojasi vaizdas? – Taigi pasakė, **Werbung** eina.”

# CS: Wörter, Wortgruppen, Sätze

- Einmischung von Einzelwörtern (frühere Belege)
- Einfügen von Sätzen:
  - “Der nächste Punkt ist die Valenz, die jeden Redeteil enthält und, **kaip matot, Admoni pasakė tą sakinį**, dabei werden pragmatische, kontextabhängige Momente betont”,
  - „Er spricht von der Potenz auch in seinem Buch. **Tai čia Meiksinitė net šokinėjo pamačius jo knygą**“,
  - „Die zentrifugale Potenz führt zum Verb, **ką mokslininkai ir įrodė**“.

# Literatur und Quellen

- Dittmar, N. 1997: *Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen
- Graefen, G., Liedke, M. 2012: *Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache*. 2., überarb. Aufl. Tübingen
- Katinas, D., Dagytė, A., 2004: *Kalbinių kodų kaita Vilniaus Universiteto Vokiečių filologijos katedros dėstytojų ir studentų bendravime*. Vilnius. Nicht publizierte Arbeit
- Löffler, H. 2005: *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin
- Werner H. Veith, 2002: *Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen
- [http://www.germanistika.upol.cz/uploads/media/Handouts\\_zur\\_Vorlesung\\_jedn\\_ostranne\\_.pdf](http://www.germanistika.upol.cz/uploads/media/Handouts_zur_Vorlesung_jedn_ostranne_.pdf)
- <http://www.linse.uni-due.de/linkolon/soziolinguistik/flash/soziolinguistikstart.html>
- <http://www.sociolingvistika.lt>

# Aufgaben

- Finden Sie Beispiele aus eigener Erfahrung zum Thema „Code-Switching“
- Erklären Sie den Unterschied zwischen „Stil“ und „Register“